



**Mussten sich knapp geschlagen geben:
Simon Wagner/Anne-Katharina Stein**

Fotos: Daniel & Dominik Fessler (P)

Grenze

n Hloušek verlor man jeweils nur knapp, insgesamt über beide Etappen um 20 Sekunden. Am Samstag verlor Wagner wohl auch, weil er bei der Final-SP der Nieselregen ihn auf faltigen Reifen erwischte.

Der Gesamtsieg ging vor zahlreichen, auch österreichischen, Fans wieder einmal an das Škoda-Werksteam Jan Kopecký/Pavel Dresler mit 10 Sekunden Vorsprung auf Vaclav Pech jun./Michal Uhel in einem Ford Fiesta R5.

Werner Schneider

Am Ende schließlich mit 68 zu 35 klar die Oberhand. Der Gesamtsieg war weit weniger hartkämpft. Denn während am Schotter in Ebern Rainer Noller/Tanja Schlicht (Mitsubishi Evo VIII) alle Sonderprüfungen gewannen, die Tiroler Dirk Jäger/Angela Hofmann (BMW 318iS) reisten schon zum zweitenmal in diesem Jahr nach Nordamerika; sie blieben von ihren Leistungen im vergangenen Spätherbst recht weit entfernt. Unter 27 Teams (!) in ihrer Klasse erreichten sie am Ende Platz 17.

Werner Schneider



Rallye HRV – INA-Delta-Rallye

Doppelter Erfolg

Eine richtiggehende K.O.-Rallye war der dritte Lauf zur kroatischen Meisterschaft rund um Zagreb.

Es wurde auch um Punkte für die European Rally Trophy gefahren. Bei sehr hohen Temperaturen überstanden nur 26 der 54 gestarteten Teams die zehn Sonderprüfungen über insgesamt 151,5 Kilometer. Hohe Ausfallsquoten gab es auch bei den R5-Autos, von denen nur zwei der fünf gestarteten das Ziel erreichten. Opatija-Sieger Viliam Prodan (Citroen) gab wegen einer privaten Verpflichtung nach der ersten Etappe auf; der Slowene Rok Turk (Citroen) fiel mit Kupplungsschaden früh am Samstag aus, und Juraj Šebalj (Hyundai) zerbröselte sich in Führung liegend an einem Randstein eine Felge. Die beiden anderen R5 wurden von einem Evo geschlagen. Dass Krisztian Hideg 42 Sekunden vor dem Tschechen Ondřej Běláha und über vier Minuten vor dem Neuseeländer Peter Scharmach (beide Ford Fiesta R5) siegreich blieb, war wohl eher eine Frage der in-

dividuellen Klasse. Von den fünf österreichischen Teams schafften es ebenfalls drei ins Ziel. Mike König/Thomas Zeiser (Opel Astra) entschieden recht überraschend die extrem unfallträchtige Zweiliter-Klasse der Gruppe S (freier als unsere Gruppe H) nach einem interessanten Duell vor Thomas Jung/René Spielbichler (E-Kadett) für sich. Im lange Zeit ungemein spannenden Duell der Väter (Karl Faist/Christian Schwarz im M1-Toyota Celica 2.0) gegen ihre Söhne (René Heschtera/Michael Schwarz im Renault Clio RS) blieben die Altvorderen erfolgreich, nachdem der Renault mit einem Schaden an der Drosselklappe ausfiel.

Gar nicht weit kamen diesmal die Rumplers, und das ging so: SP 2, T-Kreuzung im Ortsgebiet, Rechts 2, Handbremse, Splitt, Randstein, Radaufhängung zerstört – das war das Aus für den Evo IX.

Werner Schneider

**Mike König/
Thomas
Zeiser behielten
in einem
spannenden
Duell stets
den Überblick
und holten
sich den Klas-
sensieg**

Foto: Uroš Modlić

